



über
Herrn Oberbürgermeister
Gert-Uwe Mende

Der Magistrat

über
Magistrat

Dezernat für Umwelt,
Grünflächen und Verkehr

und
Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Gerhard Obermayr

Stadtrat Andreas Kowol

an die Fraktion
Freie Wähler/Pro Auto

21. Juli 2021

Anfrage der Fraktion Freie Wähler/Pro Auto vom 08.06.2021, Nr. 5/2021 nach
§ 45 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung
SV Nr.: 21-V-05-0018

Anfrage:

-Starkregenvorfälle Anfang Juni-

Vorbemerkung:

Am ersten Juni Wochenende 2021 wurden mehrere östliche Vororte von einem heftigen Starkregenereignis heimgesucht. Straßen waren überflutet und Keller vollgelaufen. Über 200 Feuerwehrleute waren hierzu im Einsatz gewesen. Die Starkregenereignisse werden laut vielen Wissenschaftlern in der Zukunft weiter zunehmen. Wir möchten hierzu wissen, welche Vorsorge die Landeshauptstadt Wiesbaden hierzu für Ihre Bürgerinnen und Bürger leistet und plant.

Der Magistrat wird um Beantwortung der folgenden Fragen gebeten:

1. Was sind die Gründe für den nicht erfolgten Abfluss dieser Wassermengen?
2. Welche kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen leitet die Landeshauptstadt Wiesbaden aus den Vorkommnissen ab, um Schäden durch Starkregenereignisse möglichst zu minimieren?
3. Wie hoch sind aktuell die städtischen Finanzmittel, die für das Thema „Starkregenereignisse“ zur Verfügung stehen?
4. Wie hoch wird der Finanzbedarf im Doppelhaushalt 2022/2023 hierfür geschätzt (inklusive Fördergelder des Bundes oder des Landes)?
5. Welche Maßnahmen sind seit der Erstellung der Starkregenkarte im Oktober 2020 bereits umgesetzt wurden?

6. Wie viele Mitarbeiter der LHW oder Beteiligungsgesellschaften sind mit der Thematik „Klimaanpassung“ hauptsächlich beschäftigt und welche personellen Veränderungen (in Zahlen) gab es hierzu seit 2016?
7. Ist eine Personalverstärkung in diesem Bereich geplant, und wenn ja ab wann und in welcher Form?
8. Sind Informationsveranstaltungen für Bürgerinnen und Bürger bzw. mit den Ortsbeiräten geplant, welche Vorsorge- und Schutzmaßnahmen diese eigenverantwortlich durchführen können (wenn ja, wo, wann, in welcher Form und mit welchen Schwerpunkten)?
9. Sind in der Lenkungsgruppe „Klimaanpassung“ auch die Feuerwehren, Naturschutzverbände und Landwirte eingebunden, und wenn nein warum nicht?
10. Warum ist im Bericht „Klimaschutzcontrolling & Klimabilanz der Landeshauptstadt Wiesbaden“ aus dem Jahr 2019 das Thema Klimaanpassung nicht aufgeführt?
11. Welche Ergebnisse und Maßnahmen ergaben sich aus der Bürgerbefragung „Starkregenabfluss in den östlichen Vororten von Wiesbaden“, (beendet 31.10.2020) und wann und in welcher Form wurden bzw. werden die Ortsbeiräte und der Umweltausschuss darüber informiert?

Die Anfrage beantworte ich wie folgt:

zu 1:

Starkregenereignisse sind gerade dadurch gekennzeichnet, dass in einem relativ kurzen Zeitraum sehr große Niederschlagsmengen regnen. Diese Niederschlagsmengen sind so hoch, dass das Wasser nicht versickern kann, sondern oberirdisch abfließt. In oder am Rand von Ortslagen sollen bislang häufig Regeneinläufe dieses Wasser in die Kanalisation oder unterirdische Gewässer leiten. Die Kapazität von Regeneinläufen und der Kanalisation ist aber endlich; die Bemessung erfolgt bundesweit auf der Grundlage von Regelwerken, Richtlinien und Vorschriften. So werden beispielsweise Kanalnetze ausgelegt für Regen wie er statistisch alle 3-5 Jahre vorkommt. Bei statistisch selteneren Regenereignissen, sind die Kanäle bereits voll und können kein weiteres Wasser aufnehmen. Dieses Wasser fließt dann oberirdisch weiter. Eine Vorhersage wo und wann genau solche starken Niederschläge abregnen ist bislang noch nicht zuverlässig möglich; zudem ist die Vorwarnzeit sehr gering.

zu 2:

Seit Oktober 2020 verfügt die Stadt über eine Starkregengefahrenkarte für die Ortsteile Igstadt, Heßloch, Kloppenheim, Erbenheim und Teile von Bierstadt; seit März 2021 über Fließpfadkarten für das gesamte Stadtgebiet. Die Schäden und Abflusswege des Starkregenereignisses vom Mai 2021 werden mit den Angaben aus den Karten abgeglichen. Auf der Grundlage der Starkregengefahrenkarte plant ein Ingenieurbüro aktuell mögliche Maßnahmen im Hinblick auf Aspekte der Vermeidung und der schadfreien Ableitung.

Anmerkung:

In Fließpfadkarten sind potentielle Fließwege und durch Abfluss gefährdete Bereiche gekennzeichnet. Datengrundlage sind ausschließlich Höhendaten. Diese Karten werden zentral von dem HLNUG

(Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie) erstellt. Da Wiesbaden Pilotkommune für den Ballungsraum war, sind wir in der zuvorkommenden Lage über diese Karten bereits verfügen zu können. Sie sind auf der Homepage der Stadt veröffentlicht unter: <https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/umwelt/wasser/kommunale-fließspfadkarten.php>.

Zur Erstellung von Starkregengefahrenkarten wurden historische Starkregenereignisse sowie bauliche Besonderheiten, wie beispielsweise Mauern und Wälle auf Grundlage eines Höhenmodells integriert. Zudem sind Senken in denen sich Wasser sammelt erkennbar. Diese Karten zeigen ein gutes Abbild der Realität.

zu 3:

Bisher existiert kein eigener „Finanztopf“ zum Thema „Starkregen“. Bisher eingesetzte Geldmittel stammen von den Themenfeldern „Hochwassermaßnahmen“ und „Klimaanpassung“.

zu 4:

Die Maßnahmenplanung durch ein externes Ingenieurbüro für die Ortsteile Igstadt, Heßloch, Kloppenheim, Erbenheim und Teile von Bierstadt ist noch nicht abgeschlossen. Es liegt aktuell keine Kostenschätzung vor, so dass keine seriösen Angaben zum Finanzbedarf getroffen werden können. Gleichwohl werden alle Ämter, die von Starkregenmaßnahmen betroffen sein könnten, Gelder in den DHH 22/23 einstellen.

zu 5:

Aktuell liegt die Starkregengefahrenkarte bereits für die Stadtteile Igstadt, Heßloch, Kloppenheim, Erbenheim und Teile von Bierstadt vor und wurde im Herbst 2020 in den jeweiligen Ortsbeiratssitzungen bereits vorgestellt. Es sollen Starkregengefahrenkarten für ganz Wiesbaden erstellt werden. Aktuell befindet sich das Vorhaben in der Phase der Antragstellung zur Förderung.

Basierend auf dieser Karte werden durch ein beauftragtes qualifiziertes Büro Maßnahmen vorgeschlagen, die dann in der Zuständigkeit der jeweiligen Ämter umgesetzt werden.

Bevor Maßnahmen geplant und umgesetzt werden können, sind weitere umfangreiche Informationen erforderlich. Aktuell werden weitere Karten, beispielsweise zu Wegeseitengräben, Flächen mit Retentionspotentialen, erstellt. Im Rahmen einer Verschneidung der Karten sind dann Ursachen erkennbar und es können erste Maßnahmen zur Vermeidung der Entstehung von Starkregenabflüssen bzw. deren gezielte schadfreie Lenkung entwickelt und entsprechend umgesetzt werden.

zu 6:

In der Landeshauptstadt Wiesbaden gibt es keinen Mitarbeitenden, der sich hauptsächlich mit dem Themenkomplex Klimaanpassung beschäftigt. Eine Personalisierung ist beim Umweltamt in Bearbeitung.

Es haben sich aber zu verschiedenen Aspekten der Klimaanpassung, wie beispielsweise bei der Thematik „Starkregen“, ämter- und dezernatsübergreifende Arbeitsgruppen gebildet. In der Arbeitsgruppe „Starkregen“ sind alle Ämter bzw. Abteilungen vertreten, in deren Zuständigkeitsbereich auf den Aspekt Entstehung oder Entschärfung von Starkregen durch

bauliche Umsetzung eingewirkt werden kann. Alle Mitarbeitenden der Arbeitsgruppe nehmen sich der Thematik zusätzlich zu ihren originären Aufgaben an und vernetzen so die unterschiedlichen Belänge. Im Themenkomplex Klimaanpassung kam es daher auch nicht zu personellen Veränderungen.

zu 7:

Aktuell sind keine Veränderungen im Bereich Starkregen vorgesehen.

zu 8:

Mit Vorliegen der jeweiligen Starkregengefahrenkarten werden auch die entsprechenden Ortsbeiräte in einer öffentlichen Sitzung informiert. An diesen Terminen wurde und wird auch auf „Checklisten“ zum Selbstcheck durch die Bürgerinnen und Bürger für die Gebäude hingewiesen.

Infos zu „Checklisten“ finden sich auch auf der Homepage unter:

<https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/umwelt/wasser/starkregen-vorsorge.php>

zu 9:

Feuerwehren, Naturschutzverbände und Landwirte werden themen- und maßnahmenbezogen eingebunden.

zu 10:

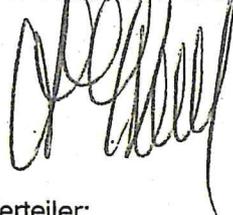
In dem Bericht „Klimaschutzcontrolling & Klimabilanz der Landeshauptstadt Wiesbaden“ aus dem Jahr 2019 wurde auf der Grundlage des integrierten Klimaschutzkonzeptes der Schwerpunkt auf die Darstellung der Effizienz der bereits umgesetzten Maßnahmen im Themenbereich „CO₂-Reduzierung“ gelegt. Ergänzend wurden übergeordnete und strategische Maßnahmen dargestellt.

Der Themenkomplex Klimaanpassung wird durch die Einführung des Klimamanagementsystems weiter verstetigt.

zu 11:

Das beauftragte Ingenieurbüro erarbeitet aktuell Maßnahmen auf Grundlage der Starkregengefahrenkarte für die östlichen Vororte. Dabei werden die Hinweise der Bürger berücksichtigt. Sobald die Arbeiten abgeschlossen sind und der Maßnahmenkatalog fertiggestellt ist, werden Ortsbeiräte und der Umweltausschuss entsprechend informiert.

Mit freundlichen Grüßen



Verteiler:
010400
Dez. V